

© Gerhard Dreher

26. Januar bis 15. März
Fritz Ruoff

Mein Nürtingen 2020

Der Bildhauer, Maler und Zeichner Fritz Ruoff (1906–1986) ist seiner Geburts- und Heimatstadt Nürtingen immer treu geblieben. Und doch war er ständig unterwegs – auf eigenen Pfaden. Auf welche Kunstbühnen würde Fritz Ruoff treffen, wenn er sich 2020 von der Schellingstraße aus aufmachen würde? „Fritz Ruoff – Mein Nürtingen 2020“ macht mit den aktuellen Orten der Kunst in der Hölderlinstadt bekannt. Mehr noch: Die Räume der Fritz und Hildegard Ruoff Stiftung werden zur Bühne für den Dialog mit Verantwortlichen weiterer Kunstforen. Wie arbeiten sie? Wie prägen sie die Stadt Nürtingen mit?

Eröffnung am 26. Jan., 11 Uhr
Gesprächsreihe „Mein Nürtingen“: 2., 16. Feb. u. 15. März, jeweils 15 Uhr; Moderation: Nikolai B. Forstbauer



© Elly Weiblen

22. März bis 10. Mai
Elly Weiblen

Klangraum – Raumklang

Die Suche nach dem Formgefüge, dem Rhythmus der Formen in der Leerfläche und dem Klang der verfugten Farbflächen bestimmt das Schaffen der 1950 in Stuttgart geborenen Elly Weiblen. Es ist im Grunde ein musikalischer Ansatz. Schärfe, Unschärfe, Hauchzartes, schwere Formen, das sinnliche Spiel der Farbe sind das große Feld. Die pulsierenden Flächen der Farben erfordern ein vielmaliges Ineinandermalen unterschiedlicher Tönungen. In der Tuschezeichnung dagegen geht es um das Tun und das Nichttun, dem Spiel der Tusche in der unberührten Fläche des Papiers. Die Formen selbst sind unmittelbar zu setzen. – There is only one shot.

Eröffnung am 22. März, 11 Uhr
Führungen:
Donnerstag 2. April, 18 Uhr
Sonntag 26. April, 15 Uhr



© dpa

17. Mai bis 5. Juli
Marco Goecke

Kontinent Goecke

Kaum wahrnehmbar erscheint die Bewegung – und doch versetzt sie die größten Ballettbühnen Europas in Anspannung. Zwei Finger bewegen sich, erzählen von Liebe, Verzweiflung und einem Jetzt, aus dem es kein Zurück mehr gibt. Ballett? Tanz? Performance? Eine Notation, eine Zeichnung, eine Vorgabe, eine Choreografie, ein Stück von Marco Goecke. Erstmals gilt dem internationalen Star-Choreograf und Ballettdirektor an der Staatsoper Hannover eine institutionelle Ausstellung. Sie stellt Marco Goecke als herausragenden Zeichner vor und fragt nach den Verbindungslinien im Schaffen des Ausnahmekünstlers.

Eröffnung am 17. Mai, 11 Uhr
Führungen:
Sonntag, 24. Mai, 15 Uhr
Donnerstag, 25. Juni, 18 Uhr



© Sven Vogel

27. September bis 15. November
Karin Kneffel

Realität geht anders

Seit den 1980er Jahren zählt die Düsseldorfer Malerin Karin Kneffel zu den national wie international herausragenden deutschen Künstlerinnen. Für die Fritz und Hildegard Ruoff Stiftung öffnet die immer wieder – zuletzt im Museum Frieder Burda in Baden-Baden – mit großen Museumsausstellungen geehrte Kneffel die Tür zu ihrer Gedankenwerkstatt. „Realität geht anders“ bietet in Zusammenarbeit mit der Berliner Galerie Klaus Gerrit Friese anhand von mehr als 50 Arbeiten auf Papier einen exquisiten Blick in die Werkstatt der Künstlerin, die längst auch in New York und Los Angeles für Furore sorgt.

Eröffnung am 27. Sept., 11 Uhr
Führungen:
Donnerstag, 8. Okt., 18 Uhr
Sonntag, 8. Nov., 15 Uhr



© Lempertz

22. November bis 17. Januar 2021
K.R.H. Sonderborg

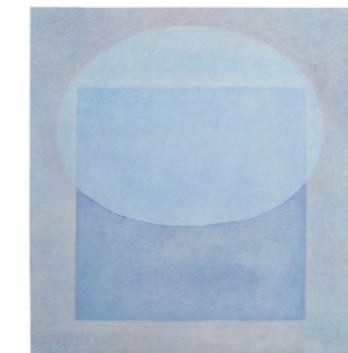
Go, Kurt, Go!

K.R.H. Sonderborg (1923–2008) ist einer der prägenden Künstlerpersönlichkeiten für den Aufbruch nach 1945. Es ist Sonderborgs Verdienst, das Informel durch die Formenverknappung einer zunehmend technoiden Realität in die internationale Kunst-Gegenwart der 1950er und frühen 1960er Jahre zu katalysieren. „Go, Kurt, Go!“ spürt zudem der Eigenkraft der Linie auch im Schaffen von Fritz Ruoff nach – und beleuchtet die Lehrerpersönlichkeit Sonderborg. Von 1965 bis 1990 war er Professor an der Stuttgarter Kunstakademie – durchdrungen von Free-Jazz-Begeisterung und der Überzeugung, die Studierenden könnten einzig in großer Selbstständigkeit arbeiten.

Eröffnung am 22. Nov., 11 Uhr
Führungen:
Donnerstag, 3. Dez., 18 Uhr
Sonntag, 13. Dezember, 15 Uhr

12. Juli – 20. September
Werkschau Fritz Ruoff (1906–1986)

Die ständige Ausstellung zeigt über 30 repräsentative Werke aus sämtlichen Schaffensphasen und Werkgruppen von Fritz Ruoff.



© Cyrill Harnischmacher

o.T., 1985/86, Mischtechnik

Führungen sind auf Anfrage möglich.